

SCHWER
PUNKT

Ein wundersamer Dachboden als Sammelstelle für Emotionen

Magier wissen es ebenso wie Theatermenschen:
In jedem Zauber steckt immer auch ein
Moment der Überraschung. Genau diesen
Überraschungsmoment mit darauf folgender
Verzauberung kann man im „Fantasiedachboden“
im nordöstlichen Zipfel des Waldviertels erleben.

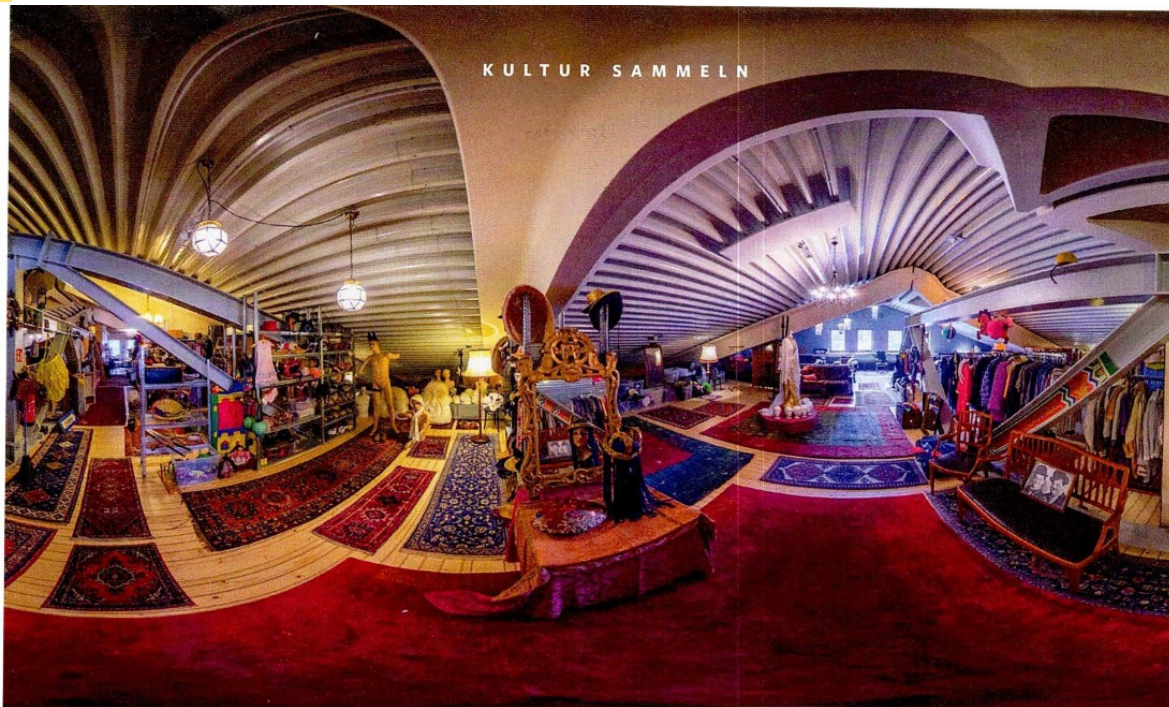
Text: Fritz Gillinger



Freude am Spiel steckt an: Nicole Auer, Direktorin des Theater- und Feriendorfs Königsleitn, hat sich für das Kostüm des Pucks aus Shakespeares „Ein Sommernachtstraum“ entschieden.

Das Theater- und Feriendorf Königsleitn in Litschau: Kreatives Zentrum dieses Dorfes, das vor einigen Jahren völlig erneuert wiederauferstand, ist das MOMENT. Im Erdgeschoß befindet sich die Veranstaltungshalle, ein moderner Saal mit Platz für bis zu 1.000 Personen. Nur ein Stockwerk höher ein Raum, der gegensätzlicher nicht sein könnte: der „Fantasiedachboden“. Eine unglaubliche Sammlung von Kostümen und Requisiten auf 400 Quadratmetern! Kostümbildnerin Anna Katharina Jaritz, Kuratorin und leidenschaftliche Hüterin der Dachboden-Schätze: „In der Corona-Zeit kam Zeno Stanek mit einer Idee auf mich zu. Ihm schwebte ein riesiger Dachboden vor, in dem Theaterrequisiten und Kostüme Platz finden sollten. Ob ich an so einer Sammlung mitarbeiten wolle.“ Meine Antwort: „Jaaa, darauf habe ich mein Leben lang gewartet!“

Credit: Stephan Mussil



MOMENT: multifunktional unten, multimotivational oben

Der Herr, der da bei Anna Katharina Jaritz angefragt hatte, spielt in Österreichs Theaterszene eine maßgebliche Rolle: Zeno Stanek ist Theatermacher, Regisseur und höchst produktiver Gründer und Intendant zahlreicher kultureller Hochkaräter wie des „Schrammel.Klang.Festivals“ in Litschau oder des Theaterfestivals HIN & WEG ebendort. Vor einigen Jahren startete Stanek das Projekt „Theater- und Feriendorf Königsleitn“. In Litschau, eh klar. Aus einer ehemaligen Tennishalle wurde in rund eineinhalb Jahren Bauzeit das MOMENT mit Räumlichkeiten, die sich für Feste, Konzerte und Seminare ebenso eignen wie für Theaterproben und Filmaufnahmen. Den Dachboden des Gebäudes verwandelte Stanek mit Hilfe der erfahrenen Ausstatterin Anna Katharina Jaritz in ein Zauberreich für Theaterbegeisterte.

Venezianische Maske neben Bauhelm

An magische Orte gelangt man auf unterschiedlichen Wegen: In „Der Zauberer von Oz“ ist es ein Tornado, der Judy Garland ins Land von Oz wirbelt. Alice wiederum schlüpft durch ein Kaninchenloch ins Wunderland. Wie man die Welt des Fantasiedachbodens betritt, sei hier nicht verraten. Wohl aber, was dann kommt: eine unvergleichliche Räumlichkeit zwischen wunderlichem Warenhaus, geheimnis-

voller Bodenkammer und Tausendundeiner Nacht. Auf vielen Metern Kleiderstangen hängen, fein sortiert, allerlei Gewänder, die allesamt der Verwandlung und dem Spiel dienen: Röcke, Mäntel, Hosen, Hemden und Hüte aller Farben, Formen und Epochen. In den Regalen liegen venezianische Masken, Bauhelme und Strohhüte friedlich beieinander. Von der Decke hängen bunte Luster, den Boden bedecken dicke Teppiche. Eine Sofalandschaft lädt zum Sinnieren, Textlernen und Kuscheln ein. Ein Schlaraffenland für Schulklassen, die hier einen Theater-Workshop abhalten, oder für die Theatergruppe, die Requisiten für die nächste Vorstellung sucht.

Nicht verkleiden, sondern verwandeln

Wie schafft man es, dass diese Sammlung nicht übergeht? Was holt man herein? Was muss raus? Anna Katharina Jaritz: „Das Zusammentragen ist für mich nur ein Aspekt des Sammelns. Genauso wichtig ist es, auch loszulassen, sich von Dingen zu trennen.“ Dank der gestaltenden Hand von Jaritz kommt hier trotz der Fülle nie das Gefühl von Übermaß auf. Alles wirkt eher griffbereit als verstaut. Jaritz: „Wir wollen dem Theater huldigen. Wer hier in ein Kostüm schlüpft, soll sich nicht verkleiden, sondern zu dem werden, was er spielt.“ Jaritz' Theaterleidenschaft wurde im Haus ihrer Großeltern in Oberösterreich geweckt.

Die fantastische „Sammlung Fantasiedachboden“: Rund 17.000 Objekte - von Uniformjacke bis Feenkleid, von Strohhut bis Reiterstiefel und von Barockspiegel bis Paravent -, zusammengestellt zu einem Wunderland für Theaterbegeisterte.

„Einsammeln ist für mich nur ein Aspekt des Sammelns. Genauso wichtig ist es, auch loszulassen, sich von Dingen zu trennen.“

ANNA KATHARINA JARITZ

Credit: Stephan Mussil

SCHWER
PUNKT

„Egal ob Bierdeckel, Dosenöffner oder Theaterkostbarkeiten: Mehr als um die Objekte selbst geht es beim Sammeln um die Emotionen, die sie auslösen.“

„Das Haus war voller wunderbarer Dinge. Ich durfte alles benutzen, bin mit dem Hochzeitskleid meiner Großmutter durch den Garten getanz.“ Momente, die ebenso inspirierend wie heilsam sind, ist Jaritz überzeugt.

Koffer, die erzählen

Liebblingsstück im Fantasiedachboden will Anna Katharina Jaritz keines nennen, aber eine besondere Beziehung hat sie zu der Sammlung alter Koffer. „Jeder dieser Koffer erzählt eine Geschichte. Mal von einer faszinierenden Reise, ein anderes Mal von einer schrecklichen Flucht.“ Viele der Besucherinnen und Besucher haben einen anderen Liebling: die weißblaue Madonna, die betend unter einem Stahlträger des Dachbodens steht. „Die hat in der ORF-Serie ‚Braunschlag‘ eine wichtige Rolle gespielt und dank Zeno den Weg zu uns gefunden“, erzählt Jaritz. Und gibt es irgendetwas, das es auf diesem Dachboden nicht gibt? Das kann man – so Anna Katharina Jaritz – mit „Nein!“ beantworten. Denn sollte

das eine oder andere Stück fehlen, zaubere es die Fantasie im Nu herbei. – Und damit sind wir wohl auch beim Kern der meisten Sammlungen, egal ob Bierdeckel, Dosenöffner oder Theaterkostbarkeiten: Mehr als um die Objekte selbst geht es um die Emotionen, die sie auslösen.

Auszeichnung

Das Schrammel.Klang.Festival hat am 23. Jänner im Rahmen einer feierlichen Preisverleihung durch das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport (BMKÖS) den Outstanding Artist Award als Kulturinitiative überreicht bekommen. In der offiziellen Begründung für die Auszeichnung durch das BMKÖS heißt es unter anderem: „Das Festival steht für musikalische Vielfalt, höchsten Musikgenuss in stimmungsvoller Naturkulisse am Herensee und für eine nachhaltige Veranstaltungsorganisation mit Vorbildcharakter.“ Im heurigen Jahr wird das Festival vom 5. bis 14. Juli in seiner 18. Ausgabe über die Bühne gehen. □



Anna Katharina Jaritz, gemeinsam mit Zeno Stanek die Schöpferin und Hüterin des Fantasiedachbodens: „Der Fantasiedachboden ist mehr als eine Sammlung. Hier steht der sinnliche Aspekt im Vordergrund. Man soll in eine andere Welt, eine Zauberwelt eintauchen.“